

[fol. 1r (Titelblatt)]

**Schellenbergischer  
Kauffs Receß  
Mit Beylagen N<sup>o</sup> 1<sup>o</sup> usque  
ad N<sup>um</sup> 16<sup>um</sup> inclus[ive]**

---

[fol. 3r (fol. 1v-2: unbeschr.)]

|| Zu wissen, nachdeme die R ö m [i s c h] kay[serlichen] mayesteten<sup>1</sup> || / bereiths von vielen jahren hero dero allergnädigste reichs / vätterliche vorsorg dem gräfflichen hauß H o h e n e m b s und / V a d u z<sup>2</sup> durch verschiedene kay[serliche] verordnungen angedeyhen / lasßen, sonderlich zu solchem ziel und end, damit die überhäuffte / schulden last mögte abgetilget und auf alle mögliche weyße / der völlige ruin so wohl der herrschafft alß unterthanen / abgewendet werden, dessentwegen die selbe schon den 16. junii / anno 1692 dero kay[serlichen] commission deß hochwürdigsten fürsten / und herrn, herrn R u p r e c h t<sup>3</sup> deß hey[ligen] R ö m [i s c h e n] reichs fürsten und / abtens zu K e m p t e n<sup>4</sup>, jhrer mayestet der R ö m [i s c h e n] kayserin<sup>5</sup> ertz- / marschallens hochfürst[licher] gnaden aufgetragen, umb alle genueg- / sambe information in der sach einzuziehen und sich wegen / deren auf der reichs graffschafft V a d u z und herrschafft S c h e l l e n b e r g bestehenden schulden, auch deßwegen starck zusetzender / häufiggen creditoren, umbständlich zu informiren. Worauf / dann der bericht und repräsentation von dero selben eingeloffen, / waß massen sich schon in erstobbemeldtem 1692[i]gsten jahr / der befundene schulden last auf eine summam von einmahl / hundert ein und neüntzig tausend neün hundert sechß / und dreysig gulden rein[isch], sechszen kreitzer erstreckt, / dahingegen der ertrag beeder herrschafften V a d u z und / S c h e l l e n b e r g nach außweyßung mit eingebrachten rendtampts /

---

[fol. 3v]

<sup>1</sup> Leopold I.: 1640-1705, deutscher Kaiser seit 1658.

<sup>2</sup> Die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg wurde 1613 von Graf Kaspar von Hohenems von seinem späteren Schwiegervater Graf Karl Ludwig von Sulz erworben.

<sup>3</sup> Rupert von Bodman: 1646-1728, Fürstabt von Kempten (1678-1728).

<sup>4</sup> Kempten (Allgäu), Bez. Schwaben, Bayern (D).

<sup>5</sup> Leopold I. war seit 1676 in dritter Ehe mit Eleonore von Pfalz-Neuburg verheiratet.

rechnungen extract zu mittlern jahren und also eins dem andern / zu hülf genohmen etwa sieben, höchstens acht tausend gulden / rein[isch], sine deductione deducendorum, heraus komben, die / anweisung aber die jährlichen einkünfften gegen die tausend fünf / hundert gulden rein[isch] übersteige. Dießemnach ohne ander werts / ersünnliches hülfmittel besagtem schuld weesen, auch deren / herrschafftlichen personen unentperlich zu raichen habenden / alimentation zubegegnen, zugeschweigen deren reichs und / creyßanlagen<sup>6</sup>, welche paratam executionem mit sich führen, / ohne augenscheinliche zugrund richtung so wohl deren herr- / schafftlichen personen selbst als gesambter seüffzender armen / unterthanen, ferner nicht bestritten werden mögen, in haupt- / sachlicher erwägung, daß durch den in anno 1614<sup>7</sup> zwischen berühr- / ter herrschafft und ersterwehnten unterthanen, den so- / genannten schnütz oder stever fuß betreffend, aufge- / richtetem vertrag das werck höchst verderblich dahien / gedyhen, weilen der jährlich auf ein tausend zwey hundert / siebenzig fünf gulden rei[nisch] accordiret, eine jeweilige / herrschafft zu V a d u z gegen übernehmung deren creyß / præstationen einzulieffern, verglichene schnitz nit / alleine ratione deren vorigen zeithen in immensum an- / gehäufter reichs- und creyß anlagen unentfliehentlich zu /

---

[fol. 4r]

anticipiren benötigter capitalien der gestalten absorbirt worden, / daß erstangeführte zwölf hundert siebenzig fünf gulden r[einisch] / schnitz oder krigs anlaggelder re ipsa auf ewige zeithen in / reguarde deren in anno 1614 allein vier, fünf, sechs, höchst / acht gewöhnlichen R ö m e r monathen zu langlich zu sein zwar / vermeinet, aber nach letzterem S c h w e d i s c h e m<sup>8</sup>- und beeden / verderblichen F r a n z ö s i s c h e n krieg<sup>9</sup> ad ein hundert fünfzig, / auch mehr, in einem wintter quartier erhöchten simpel / reichs anschlagen, ferner zu bezahlung deren in der S c h w e i t z / und P ü n d t e n<sup>10</sup> deßwegen aufgeborgter capitalien verinteres- / sierung nächst dem gantz unerklecklich erfunden, auch / von jahr zu jahr so zugenommen und die creyß execu- / tiones continuiret, daß die gesambte unterthanen alles / desert und öed liegen, folglichen von hauß und hof ziehen, / davon lauffen und denen

---

<sup>6</sup> Schwäbischer (Reichs-)Kreis: 1500-1806, einer der 10 Reichskreise des Heiligen Röm. Reichs Deutscher Nation, zu dem auch das Reichsfürstentum Liechtenstein gehörte.

<sup>7</sup> Urk. v. 22. April 1614. Zwischen den Untertanen der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg und Graf Kaspar von Hohenems geschlossener Steuer-Vergleich. Siehe Beilage Nr. 14. Die diesbezüglichen Originale: LLA U20 (für die Grafschaft Vaduz) und PfA Be U32 (für die Herrschaft Schellenberg).

<sup>8</sup> Gemeint ist der Dreissigjährige Krieg 1618-1648, in den König Gustav II. Adolf von Schweden 1630 eingriff.

<sup>9</sup> Gemeint sind wohl der mit dem Friedensschluss von Nimwegen beendete Niederländisch- französische Krieg 1672-1678/79 und der mit den Friedensschlüssen von Rijswijk beendete Pfälzische Erbfolgekrieg 1689-1697.

<sup>10</sup> Der Name Bünden oder Graubünden, nach dem Grauen (Obern) Bund, überträgt sich schon im 15. Jh. auf den Staat der III Bünde, seit 1803 schweizerischer Kanton Graubünden, vgl. HBLB Bd. III, S. 639.

creditoribus alles hinterlasße- / ne hätten einräumen müssen. In fernerer bedenkung / die  
P ü n d t n e r und S c h w e i t z e r ohne zuwartung richterlichen / außspruchs die  
V a d u z i s c h- und S c h e l l e n b e r g i s c h e in jhr, den / P ü n d t n e r n und  
S c h w e i t z e r n freyer jurisdiction situirte / unterpfand würcklich occupirt und alles nach  
eigen dero / willkühr genutzet und genossen haben, deren landgericht- / lichen executionen  
zugeschweigen. /

---

[fol. 4v]

Ob nun wohl dieße graff- und herrschafften zuerretten und / wieder in gutten stand zubringen,  
theils eine sequestration, / admodiation, theils particulier hingebung deren schupflehen / in  
das mittel gebracht worden, die weilen iedoch nichts der- / gleichen zuelänglich erfunden  
worden, dem allzu tieff ein- / gerissenen schuldwesen zu stewern, gestalten, wie /  
obenerwehnt, die sambentliche einkünfften denen privi- / legirten hypothecariis die interesse  
abzuführen keines / weegs commensurirt, sondern schulden auf schulden / gemacht, anbey  
des fidei committenten jetzt im leben / subsistirenden nachkömlingen so gar der lebens unter-  
/ halt zu schimpf deß gantzen nahmen und stammens / ferner nicht mehr gereicht werden  
können, mit immer / grösserer vermehrung deren capitalien und davon / außschwellerender  
pensionen, daß alßo kein anders mittel / mehr übrig gewesen, alß nach einrath und  
guttbefünden / der kay[serlichen], in sachen verordneten hochansehentlichen / commission  
und deren herren graffen von H o h e n E m b s / sammentlicher herrn agnaten selbst erstlich  
sub pacto / relutionis vigore kay[serlichen] rescripti N<sup>o</sup> 1<sup>o</sup> <sup>a</sup> die herr- / schafft  
S c h e l l e n b e r g auß- und fail zu bieten, massen / hierauf aller fleiß und eyffer angewendet  
worden, /

---

<sup>a</sup> N<sup>o</sup> 1<sup>o</sup> von gleicher Hand am linken Blattrand nochmals vermerkt.

[fol. 5r]

gleichwohlen sub dicto pacto relutionis der zweck keines / weegs erraihet werden können,  
sondern folglichen zu er- / langung eines grössern pretii zu desto mehrer abtilgung deren /  
schulden mann auf einen unwiderrufflichen perpetuirlichen / verkauff bedacht seyn müssen,  
bey welchem doch zubesorgen, / daß die graffschafft V a d u z von dem völligen schulden last  
/ nicht allerdings befreyet, sondern nach<sup>a</sup> so viel darauf / hafften bleiben mögte, daß die selbe  
weder zu abtragung deren / reichs onerum und anderer nöthigen außgaben nach<sup>a</sup> zu /  
unterhaltung der herrschafft erkläcklich sein dörfte. /

Dannenhero all solchem úbel vorzubiegen und zusteüern, haben / mehr allerhöchst besagte  
jhre kay[serlichen] mayesteten durch dero / löb[lichen] reichs hoff rath das werck reifflich

überlegen / lassen und auf dero selben erstattetes guttachten in dero / geheimben rath  
allernädigist resolvirt, daß die herr- / schafft S c h e l l e n b e r g per alienationem perpetuam  
auf / ein so hohes pretium alß immer möglich zu bringen, damit / dem gräfflichen hauß  
H o h e n E m b s möglichst wieder auf- / geholffen werden möge, auch deßwegen in- und  
ausßer- / halb deß S c h w ä b i s c h e n creyßes<sup>11</sup> dergleichen kauffer zu suchen, worauf sich  
aber keiner præsentiret oder bevorgethan, / der ein mehrers alß jhre hochfürst[lichen] gnaden  
herr J o h a n n /

---

<sup>a</sup> hier i. S. von noch.

[fol. 5v]

|| A d a m A n d r e a s<sup>12</sup>, || regirer deß hauses L i c h t e n s t e i n von N i c o l s p u r g<sup>13</sup>, / in  
S c h l e s i e n hertzog zu T r o p p a u<sup>14</sup> und J ä g e r n d o r f<sup>15</sup>, ritter des / goldenen flúses,  
R ö m [i s c h] kay[serlicher] mayesteten würcklich geheimber rath, / erbothen und geschlagen  
hette, benanntlichen eine summam per / || einmahl hundert fünffzehen taußent || gulden  
r[einisch] gang- / bahrer reichs müntz. Weißwegen dann ferner mehr / allerhöchst besagt jhre  
kay[serlichen] mayesteten denen H o h e n e m b s i s c h e n / respective V a d u z i s c h e n  
herrn agnatis ersterwehtes an- / both in specie jhro fürst[lichen] gnaden von  
S c h w a r z e n b e r g<sup>16</sup> / (titul[irt]), dann jhro excel[lenz] herrn graffen von  
W a l d s t e i n<sup>17</sup>, / inhalts in fine angehengter decreten sub num[eris] 2 et 3<sup>a</sup> / mit dießer  
erinnerung allernädigist haben notificiren / lassen, ob jn angedeuttem werth, wegen etwann  
zu- / stehenden juris retractus oder anderer vorzulegen / habender beneficium, in dießen kauff  
sich ein lassen wolten. / Desßen allen aber sie sich mit ebenfalls in fine mit / N<sup>o</sup> 4 et N<sup>o</sup> 5<sup>o</sup> <sup>b</sup>  
angeführten renunciationen entschlagen, / folglichen hochbesagten fürstens herrn J o h a n n  
A d a m / A n d r e æ von L i c h t e n s t e i n hochfürst[lichen] gnaden dem vorzug / und  
ansich bringung offt benannter immediat reichs herr- / schafft S c h e l l e n b e r g durch  
perpetuirlich recht beständigen / kauff eingeraumbt und überlassen haben, massen dann

---

<sup>a</sup> N<sup>o</sup> 2 et 3<sup>io</sup> von gleicher Hand am linken Blattrand nochmals vermerkt – <sup>b</sup> N<sup>o</sup> 4<sup>o</sup> et 5<sup>o</sup> ebenso.

---

<sup>11</sup> Siehe Anm. 6.

<sup>12</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein: 1657-1712, verh. mit Erdmunda von Dietrichstein.

<sup>13</sup> Die Herrschaft Nikolsburg in Südmähren wurde 1249 von König Ottokar von Böhmen an die Herren von Liechtenstein verliehen.

<sup>14</sup> Das Herzogtum Troppau in Schlesien wurde 1614 von Kaiser Matthias an Karl. I. von Liechtenstein (1569-1627) verliehen.

<sup>15</sup> Das Herzogtum Jägerndorf in Schlesien (urspr. Teil des Herzogtums Troppau) gelangte 1622 durch Schenkung an Karl. I. von Liechtenstein (1569-1627).

<sup>16</sup> Ferdinand Wilhelm Euseb Fürst (zu) Schwarzenberg: 1652-1702, Kämmerer, Oberstallmeister, Reichsgraf, Oberhofmeister.

<sup>17</sup> Karl Ferdinand Graf von Waldstein: 1634-1702.

[fol. 6r]

auf weiter allergnädigstes bestätigungs decret sub N<sup>o</sup> 6<sup>o</sup> / der kauff contract nachfolgender weiß endtlich geschlossen, daß dückersagte immediate reichs herrschafft S c h e l l e n b e r g / nach erlassung gesambter unterthanen der kay[serlichen] commission / abgelegter pflicht und ayd, auch so weith selbige an jhren / natürlich habten herrn || F r y e d r i c h J a c o b H a n n i b a l<sup>18</sup> || / graffen von H o h e n E m b s und V a d u z etc. angewiesen gewesen, / an deß herrn kauffers fürst[lichen] gnaden nach specification / deren darauf gestandener creditorum sub N<sup>o</sup> 7<sup>o a</sup> ver- / wiesen, auch deß herrn graffens J a c o b H a n n i b a l f r a w / gemahlin<sup>19</sup> wegen jhrer heürathsprichen mit außdrücklicher / renunciation der S c h e l l e n b e r g i s c h e n assecuration und / hypothec auf die graffschafft V a d u z vermög deß kay[serlichen] / decreti sub N<sup>o</sup> 8<sup>o b</sup> verwiesen und dem herrn kauffern / damit von solchen anspruch gantzlich befreyet, das / demselben die herrschafft S c h e l l e n b e r g von allen schulden / frey und unbeschwert übergeben und eingeraumbet / worden. / Solchem allem nach und: || Erstens, || geben auß allerhöchst / gedacht jhrer kay[serlichen] mayesteten allergnädigist aufgetra- / gener vollmacht und gewalt jhre fürst[lichen] gnaden zu K e m - / p t e n lauth commissions rescript sub N<sup>o</sup> 9<sup>e</sup> jhro fürst[lichen] gnaden

---

<sup>a</sup> N<sup>o</sup> 7<sup>o</sup> von gleicher Hand am linken Blattrand nochmals vermerkt – <sup>b</sup> N<sup>o</sup> 8<sup>o</sup> ebenso – <sup>c</sup> N<sup>o</sup> 9<sup>o</sup> ebenso.

[fol. 6v]

zu L i c h t e n s t e i n etc. die frey eigene, von aller beschwerde deß darauf / gehafften feudi et fidei commissi auß erhöblichen ursachen / liberirte und in ein allodial freyes gueth verwandelte herr- / schafft S c h e l l e n b e r g mit allen regalien, hoher malefiz und / niederer jurisdiction, obrigkeit, recht- und gerechtigkeiten, / auch nutzbarkeiten, wie dieselbe von denen vorigen jnnhabern / besessen, genutzt und genossen worden oder genutzt und / genossen werden können, nach inhalt verhandenen ur- / barii sub N<sup>o</sup> 10<sup>o</sup> und andere documenten sub N 11<sup>o a</sup> / über und setzen dieselbe in völligen possess freü und / aigenthumblich, ungehindert jedermänniglich. / || Andertens || und in specie begeben und übergeben in / jhrer kay[serlichen] mayesteten, auch deß Hauses H o h e n E m b s und / V a d u z nahmen, hochbesagte jhre fürst[lichen] gnaden / zu K e m p t e n von obtragender allergnädigster com- / missions wegen jhro hochfürst[lichen] gnaden von L i c h t e n s t e i n / das jus collectandi et exigendi quantum circulare et / matriculare sambt was deß heyligen R ö m [i s c h e n] reichs und / creyses verfassungen in activis et passivis mit sich / führen, nichts hiervon vorbehalten noch außgenohmen, / alßo

---

<sup>18</sup> Jakob Hannibal (Friedrich) III. von Hohenems: 1653-1730, verh. mit Anna Emilia von Schauenstein - Ehrenfels (1651-1734).

<sup>19</sup> Siehe Anm. 18.

zwar und dergestalten, daß seiner hochfürst[lichen] gnaden alß / kauffer pro tertia parte auch so wohl die creyß præstanda, /

---

<sup>a</sup> N 10<sup>o</sup> et 11 von gleicher Hand am linken Blattrand nochmals vermerkt.

[fol. 7r]

welche offt berührte freye reichs und immediat herrschafft S c h e l l e n - / b e r g ietzt und ins künfftige vors drittel betreffen werden, / dann und wann selbst einziehen, marsh und remarsh, logier und / delogier, auch einquartirung durch dero jeweiligen beambten / ohne relation der graffschafft V a d u z exigiren, ein- und außführ- / en, aigene krigs cassa halten und dero contingent selbst oder / wülkührlich und ohne consequenz einigen eingrißs deß land- / vogt oder V a d u z i s c h e n amtmanns in die S c h w ä b i s c h e creyß cassa / zuführen und einzuschütten alles recht haben solle und möge, / jedoch in quartiers vorfallenheit beeder seiths eine mutuelle / intelligence zu führen, jhro selbst und denen unnterthanen / zum besten, ohne daß die umbstände solches von selbst erfordern / und dictiren werden. Mit zusag und verbündung: /

|| Drittens, || daß besagter graffschafft jeweiliger herr und jnn- / haber mit und gegen seiner hochfürstlichen gnaden beambten, wegen / deß crayses vorfallenheit und auf S c h e l l e n b e r g in activis et / passivis stehenden drittels gutt- und nachbahrliches verneh- / menn, auch alle behörige communication und unterrede zu / pflegen, gehalten sein wolle und solle, umb daß nit ein- oder / anderen theils wieder gebühr überlegt entgegen deß andern / unnterthanen zuviel sublevirt und überhebt, sondern / gleiche bürde nach der sachen billigkeit / injungiret werden, / nach anweisung deß hey[ligen] R ö m [i s c h e n] reichs, auch S c h w ä b i s c h e n creyses /

---

[fol. 7v]

matricular anschlags aller von sich selbst eraignender umbständen. / Hiervor dann: / || Viertens, || haben hochberührt seine hochfürst[lichen] gnaden den von jhro / kay[serlichen] mayesteten, auch von dennen H o h e n E m b s i s c h e n herrn agnatis / und respective stammens und nahmens nachfolgern, herrn grafen / J a c o b F r i d r i c h H a n n i b a l alß rechtmässig und nattürlichen / herrn, forderist auch jhro kay[serlichen] mayesteten alß obristen vormunden / deß noch im leben stehenden pupillens, weyland grafens F r a n t z / W i l h e l m<sup>20</sup> hinterlassenen söhnleins, allergnädigist acceptirt, / gebillichet und beliebten kauffschilling per || einmahl / hundert und fünffzehen taußent || gulden zu fünffzehen / batzen

---

<sup>20</sup> Franz Wilhelm III. von Hohenems: 1692-1759.

oder sechszig kreitzern jeden gulden gerechnet, zu / handen jhres fürst[lichen] gnaden zu  
K e m p t e n alß kay[serlichen] adminis- / tratoris, auch ut supra sub N<sup>o</sup> 6<sup>o</sup> legitimirten  
kay[serlichen], / hierzu specificce gevollmächtigten commissarii handen / pahr und  
vollkommentlich erleget und die zu abzahl- und / außtilgung deren auf beede graff- und  
herrschaften / V a d u z und S c h e l l e n b e r g gehafftet und verschriebenen / schulden,  
und seynd hingegen deß herrn kauffers fürst[lichen] / gnaden die quittungen deren creditoren  
eingehändiget, / alßo die herrschafft S c h e l l e n b e r g von allen gantz be- / freyet worden. /

[fol. 8r]

|| Fünfftens, || seine fürst[lichen] g[na]den zu K e m p t e n alß kay[serlicher] commissarius /  
mehr hochbenante seine hochfürs[tlichen] g[na]den zu L i c h t e n s t e i n alß / kauffern in  
die nutzung und gewähr sothaner freyer reichs / herrschafft S c h e l l e n b e r g realiter  
eingesetzt, jhro die unter- / thanen angewiesen, auch wie gewöhnlich huldigen und geloben /  
lasßen, alßo und dergestalten, daß seine hochfürst[lichen] g[na]den, dero / erben und  
nachkommen, dieße herrschafft mit aller seiner / zu- und angehör nun hinführo an  
unwiederrufflich für frey, / ledig und loß, auch ohnbekúmmert von allen schulden mit /  
hiermit versprechender eviction auf die graffschafft V a d u z, / innhaben, nutzen und nüssen  
sollen und mögen, ohne alle / gefährde. Darwieder alß eine von der R ö m [i s c h]  
kay[serlichen] / mayesteten alß ertzherzogen deß preißwürdigsten ertz- / hauses  
O e s t e r r e i c h vigore dießfahls sub N<sup>o</sup> 12<sup>o</sup> <sup>a</sup> ergange- / ner verordnung und respective  
ertheilter confirmation / bestätigte sache: /

|| Sechstens, || die herren grafen von und zu H o h e n e m b s und / V a d u z zu ewigen  
zeithen nicht sein, noch darwieder ichtwas / einzuwenden, zu schicken noch zu schaffen  
haben sollen. Wie / dann dieselbe sich aller hierzu quocunque modo dienlichen / beneficien,  
rechtens, exceptionen und freyheiten, wie die / immer nahmen haben oder erdacht werden und  
jhnen /

---

<sup>a</sup> N 12<sup>o</sup> von gleicher Hand am linken Blattrand nochmals vermerkt.

[fol. 8v]

zu gutt kommen könnten, sich auf ewig verziehen und begeben / haben und krafft dießes  
verzeihen und begeben, auch weiters: /

|| Siebendens, || mehr und allerhöchst ernannte seine kay[serlichen] mayesteten / auß gewissen  
bewögend(en), erheblichen ursachen mit vernehmung / und gleicher treü gehorsamblicher  
einstimmung sein, herrn / graffens J a c o b H a n n i b a l s, jhro fürst[lichen] g[na]den zu  
L i c h t e n s t e i n / und dero stammen, auch gesambten nahmens nachfolgeren / alß kauffern  
mehr berührten freyen herrschafft S c h e l l e n b e r g, / auch von deß höchst preißlichen

ertzhauses wegen, allergnädigst zu- / sagen und versprechen, im fall weiters andringende ursachen / und erheblichkeiten auch die graffschafft V a d u z zu permutiren oder / sonst zu veraüßern sich hervor thuen solten und würden, / daß mehr hochbesagtem herrn kauffern, jhro hochfürst[lichen] g[na]den / zu L i c h t e n s t e i n und dero nahmen, auch stammens nachfolgeren, / hiermit allergnädigst zugesagt seyn, auß hiermit eingeraum- / bten jure vicinitatis, falls jemand deren H o h e n E m b s i s c h e n / alß dero nahmens nachfolgeren gleichso viel alß die vom fürst[lichen] / hauß L i c h t e n s t e i n offerirten zu geben nit gefast wären, nie- / mand anderem alß erst besagtem fürsten und regirern / deß houses L i c h t e n s t e i n der zutriett und würcklicher kauff / gestattet werden solle und wolle.

Zumahlen: /

|| Achtens, || der in anno 1614<sup>21</sup> zwischen einer herrschafft zu /

---

[fol. 9r]

V a d u z und S c h e l l e n b e r g an einem, dann beeder herrschafften / unterthanen alß anderen theil in puncto deren zu / bestreiten stehender reichs- und creyß præstandorum auf- / gerichteter vertrag, jtem und nit weniger, was in præsentia / materia weiters in anno 1688<sup>22</sup> wegen so genannten schnitzes / der herrschafft S c h e l l e n b e r g pro tertia parte vier hundert sechs- / zehen gulden rein[isch] 6 kreuzer 2 pfennig betr[effend] zwar verglichen, auf künfftig / und ewige zeithen gehoben und gänzlich cassiret worden, unter / kay[serlich] beständigst, allergnädigster ratification und verordnung / sub N<sup>o</sup> 13<sup>o</sup> <sup>a</sup> ist der vergleich de dato 28. septembr[is] 1696, daß eine / jeweilige herrschafft besagten schnütz einzulangen ferners recht / nicht haben, dieser gänzlich aufgehbt, entgegen auch die S c h e l l e n - / b e r g i s c h e unterthanen alle reichs und creyß onera sambt / denen mit einfließenden sequelis, einquartirungen, postier- / und cantonirungen und waß ferners die krigs begebenheit / zu künfftigen zeithen erfordern mögte, zu sustinuiren, die / bevor weldt und landgewöhnlich gegen der ihnen zu bezahlen, / bey löb[lich] kay[serlicher] commission verglichener summa, sowohl ra- / tione præteriti alß futuri ex integro auf sich genohmen, / einfolglich ihre neue fürst[lich] gnädigste herrschafft desßen / allen entbinden thuen, alß wird gleichfahls zu beständigen / verhalt, wissen und direction, sowohl obmentionierter, / doch annullirt, aufgehbt(er) und cassirter vertrag de anno 1614, / nicht weniger der vergleich de anno 1688ig /

---

<sup>a</sup> N<sup>o</sup> 13<sup>o</sup> von gleicher Hand am linken Blattrand nochmals vermerkt.

---

<sup>21</sup> Siehe Anm. 7.

<sup>22</sup> Urk. v. 9. April 1688. Unter Vermittlung der kaiserlichen Kommission zwischen den Untertanen der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg und Graf Jakob Hannibal III. von Hohenems geschlossener Steuer-Vergleich. Siehe Beilage Nr. 15.



[fol. 9v]

sub N<sup>o</sup> 14<sup>o</sup> et 15<sup>o</sup> neben ermeld allergnädigster verordnung gleichfalhs / dem fürst[lichen] herrn kauffer eingantworttet, ebenfahls: /  
|| Neündtens, || wie sub § 1<sup>o</sup> ut supra bereits erwehnt worden, so ex- / tradiret und behändiget mehr hochbesagter kay[serlicher] herr commissarius / mit und neben einantwortung gegenwertig gefertigten kauffbriefs / alle zu der herrschafft S c h e l l e n b e r g gehörige urbaria, briefliche do- / cumenta und schrifften, so viel deren bekandlich vorhanden, / nächst trewer zusag, allkünfftig zu handen komend(es), in dem H o h e n / E m b s- oder V a d u z i s c h e n archiv befindendes gleichfalls zu extradiren, / auch: || Zehentens, || wirdt in allübliches herkommen, recht / und gewohnheit, was weiters in emigrationibus, in ein- und auß-, auch / abzug gewöhnlich darseithiger observanz gemäß, nit weniger in all / andere recht oder<sup>a</sup> hochfürst[liche] herr kauffer eingesetzt und mit deren / undisputirlichen exercitio krafft dießes kauffs und erfolgter / immission, so behueff es immer sein kann und mag, am beständigsten / habitirt und eingesetzt. Jm fall aber: /  
|| Eylffdens, || wieder verhoffen einiger abgang an denen sub N<sup>o</sup> 10<sup>o</sup> mit / übergebenem urbario und documentis, so dann darin enthal- / tenen jurisdictionalien, gefallen und einkommen, welche von / der herrschafft S c h e l l e n b e r g anderwertig hienaus gehen mögten, / worvon dermahlen nichts wissend, gründ- oder erweißlich, über / kurtz oder lang sich hervor thuen würde, solle ein solcher abgang / bey der graffschafft V a d u z gütt- oder rechtlich gesucht und von dar / die billiche eviction, ohne deß hochfürst[lichen] herrn kauffers kosten /

---

<sup>a</sup> offensichtlich verschr. für der.

[fol. 10r]

und schaden geleistet werden. Allermassen nun: /  
|| Zwölffdens, || gegen wertiger, mit kayser[licher] allerhöchster autorität / auf vorher überlegt der sachen viel jährig erheischer umbständen / nach getroffener kauff contract in verwendung ungesparter sorg / und eyffers deß kay[serlichen] herrn administratoris, auch hierzu allerg[nä]digst / instruit- und begwaltigten herrn commissarii, jhrer fürst[lichen] gnaden / zu K e m p t e n, dem gräfflichen hauß H o h e n E m b s zu augenscheinlich(en), / ja handgreifflich, beständigst, ewigen nutzen beschlossen, deß herrn / fidei committentens grafen C a s p a r s zu H o h e n E m b s<sup>23</sup> von rechts und / billichkeit wegen vermuthender intention und vornehmen, ein / vollständiges vergnügen geschehen. So ist alles mit kay[serlich] aller- / höchster autorität, nicht weniger alß ertzherzogens in /

---

<sup>23</sup> Kaspar von Hohenems: erw. 1573-1640, in zweiter Ehe mit Anna Amalia von Sulz, einer Tochter von Karl Ludwig von Sulz verheiratet, von dem er 1613 die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg erwarb.

O e s t e r r e i c h, mit erforderlicher confirmation gestorum ut N<sup>o</sup> 12<sup>o</sup> / interponirt und beygerucket, mithin nach weiß und form rech- / tens absolviret und vollzogen worden. / Schlüßlichen seynd gegenwertigen kauff contracts vier exem- / plaria unter jhrer fürst[lichen] gnaden zu K e m p t e n alß kay[serlichen] com- / missarii und seiner hochfürst[lichen] g[na]den von L i c h t e n s t e i n alß kauffers, / dann (titul[irt]) herrn J a c o b H a n n i b a l F r y d r i c h grafens zu / H o h e n E m b s und V a d u z für sich, seine erben und im nahmen / deren gesambten gräflichen herren agnaten deß Hauses H o h e n / E m b s, vigore obengemelter erklärungs decreten mit N<sup>o</sup> 4<sup>o</sup> und / 5 signirt, aigenhändigen unterschrifften und mit angehängten / fürst[lichen], auch gräflichen jnsigeln außgefertiget, ein exemplar /

---

[fol. 10v]

der R ö m [i s c h] kay[serlichen] mayesteten und darauf sub N<sup>o</sup> 16<sup>a</sup> gefolgter aller- / gnädigster kay[serlicher], auch ertzherzoglicher comprobation aller- / unterthänigst überraiht, das andere einer kay[serlichen] commission, / das dritte dem hochfürst[lichen] herrn kauffern und das vierdte / hochwohlgedachtem herrn grafen J a c o b H a n n i b a l F r y d r i c h / zugestellet worden. So geben und geschehen, H o h e n E m b s<sup>24</sup> / den 18<sup>ten</sup> januarii 1699. /

R u p e r t abbt zu K e m p t e n. [Lacksiegel an schwarz-gelben Hanfschnüren]<sup>25</sup>

J o a n n A d a m A n d r e a s / fürst von L i e c h t e n s t e i n. [Papiersiegel]<sup>26</sup>

J a c o b H a n n i b a l F r i d r i c h graff / zu H o c h e n E m b s undt V a d u z für / mich, meine erben und in nahmen / der gesambten gräf[lichen] herren / agnaten. Manu propria. [Lacksiegel]<sup>27</sup>

---

<sup>a</sup> N<sup>o</sup> 16<sup>o</sup> von gleicher Hand am linken Blattrand nochmals vermerkt.

---

<sup>24</sup> Hohenems, Bez. Dornbirn, Vorarlberg (A).

<sup>25</sup> Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching/Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 122, S. 128.

<sup>26</sup> Die folgende Beschreibung des Siegels von Fürst Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein verdanke ich Paul Vogt vom Liechtensteinischen Landesarchiv (Vaduz). Der Siegelabdruck ist nicht besonders deutlich. Es handelt sich um ein ovales Papiersiegel, 24 x 27 mm; ohne Umschrift. Das Siegelbild zeigt einen halbrunden Wappenschild, umgeben mit dem Orden des Goldenen Vlieses und überhöht von einem Fürstenhut. Am äusseren Siegelrand ein Perlkreis, zwischen Ordenskette und Siegelrand schmale Bänder. Wappen der karolingischen Linie des Hauses Liechtenstein (verwendet in dieser Form von 1632 bis 1712): geviert, mit eingepfropfter Spitze und aufliegendem Herzschild: im ersten Feld Wappen der Kuenringe (von Gold und Schwarz achtfach quergestreift, mit leicht gebogenem grünem Rautenkranz schräg überlegt), im zweiten Boskowitz (in Rot sieben aufsteigende silberne Spitzen), im dritten Troppau (von Gold und Silber gespaltenes Feld), im vierten Schlesien (in Gold ein schwarzer Adler mit einem silbernen Halbmond auf der Brust), Herzschild: Stammwappen des Hauses Liechtenstein (Gold über Rot).

<sup>27</sup> Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching/Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 37, S. 82.